



Regionalbeauftragte für Demokratie und Toleranz

INHALT	1. Krieg in der Ukraine	2. Unsere Angebote	3. Tipps und Aktuelles
	Ein Vorwort aus aktuellem Anlass	Vorstellung der Regional- beauftragten und ihrer Angebote	Fortbildungen, Lese- tipps und Materialien

Willkommen – um zu bleiben? – Seit dem 24. Februar dieses Jahres herrscht Krieg mitten in Europa. Mit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine ist eingetreten, was viele für unmöglich hielten. Und seit den ersten Kriegstagen flüchten Mütter mit ihren Kindern aus dem Kriegsgebiet, sie bringen sich in Sicherheit und werden über viele europäische Länder hinweg herzlich aufgenommen. Für die Kinder und Jugendlichen braucht es neben einem neuen, sicheren Zuhause auch eine Rückkehr in für sie vertraute Strukturen. Eine Rhythmisierung des Tagesablaufs bietet dabei immer der Schulbesuch. So war gleich mit dem Ankommen der ersten Geflüchteten in Deutschland klar, dass für die ukrainischen Kinder eine Schulstruktur geschaffen werden sollte. In Bayern wurden mittlerweile 1000 Willkommensklassen eingerichtet, die von 2500 Willkommenslehrkräften unterrichtet werden. Manche von ihnen sprechen ukrainisch oder russisch; in anderen Stunden wiederum versucht man sich auf Englisch zu behelfen. Im Zentrum eines Unterrichtstages steht die Vermittlung des Deutschen – denn es braucht insbesondere Sprachkenntnisse für die ukrainischen Kinder und Jugendlichen, wenn sie über die Willkommensklassen hinaus zu Beginn des neuen Schuljahres in die Regelklassen an den bayerischen Schulen integriert werden sollen. Wie sich bis dahin der Krieg in der Ukraine entwickelt hat, ist ungewiss. Und damit ist auch die schulische Zukunft der jungen Menschen ungewiss.

Dieses Gefühl der Unsicherheit kann an den Schulen zu Konfliktsituationen führen: Da mögen beispielsweise ukrainische Jugendliche auf andere Jugendliche mit russischen Herkunftsfamilien treffen, deren politische Haltung zum Krieg zu Konflikten führt. Da mag es zu hitzigen Debatten oder vorurteilsbehafteten Aussagen in Diskussionen in der Geschichts- oder Sozialkundestunde kommen. Bei allem Konfliktpotenzial gilt: Jeglicher Form von Diskriminierung oder Vorverurteilung ist entschieden entgegenzutreten. Vielleicht kann Ihnen diese Kurzanleitung als erste Handlungsoption weiterhelfen:

<https://videos.simpleshow.com/s600733xyN>





ZU UNS UND UNSEREN ANGEBOTEN

UNSERE ANGEBOTE

Als Regionalbeauftragte für Demokratie und Toleranz stehen wir den Schulen als kompetente Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen für verhaltensorientierte Prävention und anlassbezogene Intervention gegen jegliche Form von Extremismus zur Verfügung. Alle Anfragen und Beratungen unterliegen der Verschwiegenheit. In den einzelnen Regierungsbezirken arbeiten wir in Teams von zwei bis vier Beratungslehrkräften bzw. Schulpsychologinnen und Schulpsychologen. Unser Beratungs- und Fortbildungsangebot besteht zum einen in der **Einzelfallberatung** bei konkreten Vorfällen: Bei Verdacht von politisch oder religiös bedingtem Extremismus führen wir mit betroffenen Schülerinnen und Schüler, Lehrkräften, Fachbetreuungen sowie Schulleitungen und Eltern ein Erstclearing durch und beraten und begleiten beim weiteren Interventionsprozess. Zum anderen bieten wir **Lehrerfortbildungen, Workshops für Schülerinnen und Schüler** oder **Elterninformationsabende** zu den Themenbereichen Rechtsextremismus, Antisemitismus, Islamismus/Salafismus, Umgang mit Diskriminierung an. Als Lehrkräfte mit Beratungshintergrund gehen wir dabei immer auf den konkreten Bedarf der anfragenden Schule ein und begleiten - auf Wunsch - auch über die Präventions- bzw. Interventionsmaßnahme hinaus **Schulentwicklungsprozesse** hin zu einem demokratiepädagogischen Handlungskonzept.

KONTAKTAUFNAHME

Oberbayern-West: ☎ 089 - 558992410
demokratie.toleranz@sbwest.de

Oberbayern-Ost: ☎ 089 - 982 955110
demokratie.toleranz@sboost.de

München: ☎ 089 - 558 998960
demokratie.toleranz@sbmuc.de

Schwaben: ☎ 0821 - 509160
demokratie.toleranz@schulberatung-schwaben.de

Niederbayern: ☎ 0871 - 430310
demokratie.toleranz@sbnbd.de

Oberfranken: ☎ 09281 - 1400360
demokratie.toleranz@sb-ofr.de

Unterfranken: ☎ 0931 - 7945410
demokratie.toleranz@schulberatung-unterfranken.de

Mittelfranken: ☎ 0911 - 5867610
demokratie.toleranz@schulberatung-mittelfranken.de

Oberpfalz: ☎ 0941 - 22036
demokratie.toleranz@sbof.de

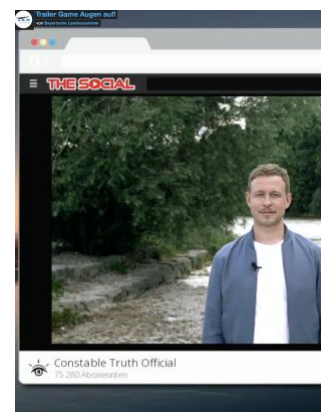
AKTUELLES / TIPPS / VERANSTALTUNGEN

Game "Augen auf!"

„Augen auf!“ ist ein Game zur Sensibilisierung für die Gefahren im Netz und zur Aufklärung über Strategien von rechtsextremistischen Gruppierungen in den sozialen Medien. Es wurde entwickelt von der Bayerischen Landeszentrale für Politische Bildung und richtet sich an Jugendliche ab der 8. Jahrgangsstufe.

In der spielerischen Anwendung lernen die Schülerinnen und Schüler beim Medienkonsum genau zu hinterfragen und Fake News zu erkennen. Als aktiv Spielende sind die Jugendlichen immer wieder Entscheidungssituationen ausgesetzt, in denen sie den Ausgang des Spiels beeinflussen können: Unterstützen sie den Rechtsextremisten, dessen Agenda immer deutlicher zutage tritt, oder enttarnen sie ihn, bevor die Gewalt eskaliert? Durch die spielerische Annäherung an dieses sensible Thema entwickeln die Schülerinnen und Schüler eine höhere Kompetenz beim Reagieren auf extremistische Botschaften, Fake News oder Propaganda.

Weitere Infos finden Sie hier: <https://www.blz.bayern.de/meldung/augen-auf-bei-rechtsextremismus-und-fake-news.html>



Bayerische Landeszentrale
für politische Bildungsarbeit



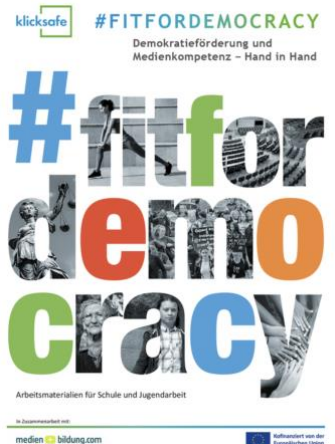
“Fit for Democracy” – Arbeitsmaterialien für Schule und Jugendarbeit

Von Klicksafe gibt es neue Materialien zur politischen Bildungsarbeit. Da dieser Begriff jedoch etwas verstaubt klingt, ist die Materialsammlung dem Titel entsprechend als „politisches Fitnessstudio“ angelegt. Sie als Lehrkraft wählen für und mit Ihren Schülerinnen und Schülern aus, was es braucht zur politischen Ertüchtigung.

Die thematische Bandbreite der einzelnen Trainingsstationen deckt grundlegende Überlegungen zur Verfassung und zur Demokratieteilnahme hin zu den Gefahren für das demokratische Zusammenleben in der analogen und digitalen Welt ab. In unterschiedlichen Sozial- und Arbeitsformen werden die Jugendlichen eingeladen, ihr Wissen zu testen und zu erweitern, auf Posts zu reagieren, Fake News zu erkennen und Kontroverses zu diskutieren. Das Heft vereint Wesentliches zur schulischen Demokratie- und Medienbildung und zur Radikalisierungsprävention.

Weitere Infos finden Sie hier:

<https://www.klicksafe.de/service/aktuelles/news/detail/neues-material-fitfordemocracy-demokratiefoerderung-und-medienkompetenz/>



Lesetipp - Judy Batalion „Sag nie, es gäbe nur den Tod für uns. Die vergessene Geschichte jüdischer Freiheitskämpferinnen.“

In ihrem Buch beschäftigt sich Judy Batalion mit der Geschichte junger jüdischer Frauen, die in Polen im Widerstand gegen die Nazis kämpften. Die meisten von uns kennen Marek Edelman und Abba Kovner, aber wer hat schon von Zivia Lubetkin, Chaika Klinger oder Renia Kukielka gehört, obgleich diese Frauen einen Großteil der Untergrundarbeit leisteten? Sie versteckten Waffen in Brotlaiben, agierten als Kurierinnen und reisten dafür unter größten Gefahren kreuz und quer durch ein vom Krieg gezeichnetes Land, verübten Attentate auf Bahnstrecken, Züge und Infrastruktur und töteten Nazis.

Batalion erzählt in diesem Buch die wahre Geschichte dieser zivilcouragierter Frauen, in deren Zentrum die Polin Renia Kukielka steht.



“KonterBUNT“ – Die kostenfreie App

Diese App bietet Lehrenden und Lernenden die Möglichkeit, sich selbst mit Rassismen, Vorurteilen und Klischees auseinanderzusetzen. Im Spiel üben Jugendliche auf rassistische Sprüche, sexistische Witze oder abfällige Bemerkungen zu reagieren, zu kontern und damit ihre demokratische Wehrhaftigkeit zu trainieren.

Weitere Infos finden Sie hier: <https://konterbunt.de>



FORTBILDUNGSREIHEN ZUM ANTISEMITISMUS

Antisemitismus – ein Angebot des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

Die Anzahl der in Bayern verübten antisemitischen Straftaten ist im vergangenen Jahr erneut gestiegen. Die Reichweite und Hermetik digitaler Kommunikation, aber auch die Umstände der Pandemie haben zu dieser Entwicklung maßgeblich beigetragen. Die Gesellschaft im Allgemeinen und die Schule im Besonderen müssen diesem besorgniserregenden Anstieg einer offenen oder verdeckten Judenfeindschaft entschieden entgegenreten. Um diesem Ziel in der Schule gerecht zu werden, müssen Lehrkräfte nicht nur über fundierte Fachkenntnisse verfügen, sondern auch auf wirksame Handlungsstrategien zurückgreifen können.

Daher hat das Kultusministerium eine elfteilige Fortbildungsreihe organisiert, in deren Rahmen ausgewiesene Experten das Phänomen „Antisemitismus“ wissenschaftlich sowie praxisnah beleuchten. Neben der Vermittlung von Sachkenntnissen und der Stärkung des Problembewusstseins soll Pädagogen Handlungssicherheit im Umgang mit antisemitischen Vorfällen verliehen werden. (Mehr Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen erhalten Sie unter dem FIBS-Anmeldelinks.)

Datum	Referenten/Referentinnen	Themen der wissenschaftlichen Vorträge	Anmeldung über FIBS:
28.04.2022 18:30-20:00	Prof. Dr. Michael Wolffsohn (Universität der Bundeswehr München, 1981-2012)	Israel: Geschichte, Politik, Gesellschaft	Keine Anmeldung mehr möglich!
05.05.2022 18:30-20:00	Prof. Dr. Johannes Heil (Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg)	Traditionelle Formen des Antisemitismus	Keine Anmeldung mehr möglich!
12.05.2022 18:30-20:00	Dr. Philipp Lenhard (Ludwig-Maximilians-Universität München)	Sekundärer Antisemitismus (ab 1945)	Keine Anmeldung mehr möglich!
19.05.2022 18:30-20:00	Prof. Dr. Johannes Becke (Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg)	Israelbezogener Antisemitismus, Nahostkonflikt	Keine Anmeldung mehr möglich!
02.06.2022 18:30-20:00	Katharina Nocun (Publizistin)	Antisemitische Verschwörungserzählungen	Keine Anmeldung mehr möglich!
23.06.2022 18:30-20:00	Dr. Gürçan Kökgiran (Mansour-Initiative)	Antisemitismus in der Migrationsgesellschaft	Keine Anmeldung mehr möglich!
30.06.2022 16:00 – 20:00	<ul style="list-style-type: none"> Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus Landesamt für Verfassungsschutz Oberstaatsanwalt Andreas Franck (Antisemitismusbeauftragter d. Justiz) 	<ul style="list-style-type: none"> Lagebild Bayern - Antisemitismus im linken und rechten Spektrum Antisemitismus im Islamismus Hate Speech und antisemitische Hetze im Netz 	https://alp.dillingen.de/lehrgangs-suche/?event_id=303859
07.07.2022 18:30-20:00	Prof. Dr. Samuel Salzborn (Justus-Liebig-Universität Gießen)	Antisemitismus in der Schule	https://alp.dillingen.de/lehrgangs-suche/?event_id=303869
14.07.2022 18:30-20:00	Corinna Storm (Institut für Schulqualität und Bildungsforschung)	Antisemitismusprävention durch Demokratiebildung und Förderung der Schulkultur	https://alp.dillingen.de/lehrgangs-suche/?event_id=303868
21.07.2022 18:30-20:00	Silke Hatzinger, Mario Benedetti, Robert Roedern (Regionalbeauftragte für Demokratie und Toleranz)	Antisemitismusprävention in der Schulpraxis – Sensibilisierung und Handlungsstrategien	https://alp.dillingen.de/lehrgangs-suche/?event_id=303877
28.07.2022 18:30-20:00	Dr. Monika Müller (Institut für Schulqualität und Bildungsforschung)	Jüdische Geschichte im Unterricht als Beitrag zur Antisemitismusprävention: Best-Practice Beispiele	https://alp.dillingen.de/lehrgangs-suche/?event_id=303876

Ausblick auf das Schuljahr 2022/2023 – Präsenzformate der Regionalbeauftragten

Im Herbst/Winter 2022 werden die Teams der Regionalbeauftragten in den einzelnen Regierungsbezirken mit den Kooperationspartnern der BIGE und dem Landesamt für Verfassungsschutz (LfV) Präsenzveranstaltungen zum Thema „Pädagogische Antworten auf antisemitische Vorfälle an Schulen“ anbieten. – Mehr Informationen dazu erhalten Sie in unserem Newsletter zum Beginn des neuen Schuljahres!

Newsletter erstellt von Silke Hatzinger, Nicola Rupprecht, Bianca Marschalek und Benjamin Rath
Endredaktion durch Silke Hatzinger und Karoline Nitzlner